

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 77 (1951)  
**Heft:** 15

**Artikel:** Zur Aussenminister-Stellvertreter-Konferenz  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-490345>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Frühling

„Vom Gartentor werden Truppenbewegungen gemeldet.“

### Die Staatskuh

Wer da hat ein hübsches Kühlein  
Stopft es voll mit Gras und Heu.  
Alsdann melkt er auf dem Stühlein,  
Und dem Vieh ist wohl dabei.

Auch die Staatskuh steht kein Jota  
Hier den echten Kühen fern.  
Nur beim Füttern heißt's: Die Nota  
Bitte an die andern Herrn!

Melken möchte jeder — nähren  
Will sie niemand, auch nicht die,  
Welche sonst im Bilde wären,  
Wie man umgeht mit dem Vieh!

Robert Däster

### Zur Außenminister- Stellvertreter-Konferenz

Wozu eigentlich noch Außenminister?  
Ihre Stellvertreter streiten sich ja so gut  
wie die Außenminister selbst.

**Weibel**

Der Kragen für Jedermann. Kein Waschen, kein Glätten mehr  
Fr. 5.— das Dutzend (inkl. Wust) 1 Stück 45 Rp.  
Weibel-Kragenfabrik AG. Basel 20  
In Zürich eigenes Verkaufsstöck: Uraniastrasse 16

### Der kleinste Füsilier

Im November 1918 stand unsere Kompanie am Umbrail im Dienst. Die Österreicher hatten sich vom Stilser Joch zurückgezogen, und die Italiener stießen fastend vor. Der Zufall wollte es, daß unser Benjamin gerade am Grenzpfahl Wache stand, als ein Trupp höherer italienischer Offiziere vorbei kam. Der Führer des Trupps trat an unseren Wachtosten heran und rief lachend: «Ma perbacco, ich habe nicht gewußt, daß die Schweizer Armee so winzig kleine Soldaten hat.» «Sissignor Generale», erwiderte prompt unser kleiner Füsilier, «ich bin zwar der allerkleinste Schweizer Soldat, aber ich bin immer noch zwei Zentimeter größer als Euer König.» Igel

### Ein paar Verse zur Freigeldinitiative

Fritzchen Schwarz und Werner Schmid  
Singen ein Sirenensong  
von dem freien Gelde,

Wollen statt den festen Franken  
Franken welche dauernd wanken,  
Und zwar schon in Bälde ...

Lieber Fritz und lieber Werner!  
Unser Schweizervolk will ferner  
Einen Franken welcher gilt.

Will nicht einen auszehrkranken  
windelweichen Schaukelfranken,  
Der kein Büchslein füllt!

+

Silvio Gesell entdeckte,  
Und es glaubt's ihm seine Sekte:  
Für die Währung sei der Index  
Was für eine Wunde «Vindex».

### Der alte Ben Akiba

807

hatte schon recht, als er sagte, es gäbe nichts Neues unter der Sonne, alles sei schon dagewesen. Gelegentlich eines heftigen Sturmes im Februar sahen eilige, fröstelnde Fußgänger, wie das morgenländische Märchen vom fliegenden Teppich in unserer Zeit Wahrheit geworden war. Ein mittelgroßer Teppich, von heftigen Bodenwinden aufwärts getragen, segelte durch die Lüfte, rollte sich plötzlich zusammen und verschwand irgendwo im Geäst eines Waldes. Einen beturbotanen Passagier hatte der fliegende Teppich zwar nicht, aber mit einiger Phantasie könnte man sich einen dazu denken. — «Orientalen» in reicher Auswahl bei Vidal an der Bahnhofstrasse in Zürich.

**APERITIF  
PICON  
BELIEBT SEIT 1837**